

Zeitung für Gommern und Umgegend.

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags. Bestellungen darauf werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Postämtern und in allen Buchhandlungen von 1 2/3 M. pro Vierteljahr entgegengenommen.

und Umgegend.

Bestellungen müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingeleitet werden. Der Preis für die halbjährliche Zeitung beträgt 10 M. Für Remittenten von Leipzig werden 25 M. berechnet.

Sitz bei den Redaktionen verantwortlich: C. Neumann, Gommern. Druck u. Verlag von J. W. Neumann, Gommern.



Geschäftsstunden: Sonn. 7-12, Montag. 9-7 Uhr. Für Anzeigen trägt der Empfänger die Verantwortung.

Antheliges Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern. Allgemeiner Anzeiger für den Kreis Jerichow I und die benachbarten Kreise.

und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern. Jerichow I und die benachbarten Kreise.

Gratis-Beilagen: Deutsches Familienblatt, All Deutschland, Deutsche Mode, Feld und Garten, Spiel und Sport, Handel und Wandel.

Nr. 28.

Sonntag, den 19. Februar 1899.

XX. Jahrgang.

Die Wege der Vergeltung.

Roman in 4 Büchern.

Nach dem Französischen bearbeitet von Ilse Berger.

80.

(Nachdruck verboten.)

Der Zweifel bemächtigte sich seiner. Daß er Stoffel getroffen hatte, zeigte ihm die Blutspuren an dem Dolch und jedenfalls war er auch in den Fluß gefallen, aber konnte er sich nicht dennoch wieder aufgerafft haben und eintreten lassen?

Mittlerweile war er wieder bis zur Hälfte Jagnouls zurückgegangen und durch einen Spalt des Fensterlades konnte er Jeanette allein erkennen. Sie kniete vor dem Crucifix und schien zu beten.

Einer plötzlichen Eingebung folgend, klopfte er an der Thür und nannte seinen Namen. Frau Jagnoul, die ihn erkannte, öffnete ihm und wunderte sich, ihn wiederzusehen. „Ich habe“, begann Richard, „über den Ring nachgedacht, den, wie Sie sagten, Ihre Nichte besitzt. Ich hatte zuerst vor, ihn selbst zu holen, aber ich habe ersehen, daß Sie selbst ihn holen müssen, da er mir verweigert werden könnte.“

„Was Sie da von mir verlangen, wird nicht auszuführen sein, ja wenn mein Mann nicht wäre“, entgegnete Frau Jagnoul. „Und diese weite Reise! Wenn ich morgen in aller Frühe aufbrähe, kann ich vor übermorgen früh nicht zurück sein. Ich bin nicht mehr jung und dazu in den letzten Tagen ohnehin schon hovel gelauten, bis ich endlich die Sachen bekam, die Sie mitgenommen haben.“

„Das sagte ich mir schon Alles“, erwiderte Richard, „doch wir müssen es einzurichten suchen. Ihr Mann trinkt gern, wie ich hörte, und dazu braucht er Geld. Wenn Sie ihm nun sagen, ein Unbekannter habe Ihnen für den Weg 20 Gulden geboten.“

„Die Idee ist gut“, rief Jeanette erfreut. „Vor einigen Jahren habe ich oft Angebote für Andere besorgt. Ich werde ihm also sagen, daß ich nach der St. Anna-Kapelle muß und ich will dort für das Gelingen Ihres Unternehmens beten.“ „Es bleibt also dabei. Hier sind 20 Gulden und hier noch 20 Gulden für die Reise. Was den Preis für den Ring anbelangt, so mag den Ihre Nichte bestimmen.“

„Sie verzeihen mir vollständig und wird ihn mir bedingungslos ausliefern. Sie können Sie dann später dafür belohnen.“ Jeanette versprach, sich bei Tagesanbruch gleich nach Mitternacht ihres Mannes aus der Stube auf den Weg zu machen. Seiner Einwilligung war sie gewiß, sobald er von dem Geld hören würde.

Richard eilte nun seiner Herberge zu und fürchtete schon, man möchte ihn vielleicht nicht mehr erwarten, da die angegebene Stunde längst vorüber war. Er war daher erfreut, als man ihn freundlich empfing und ihm das Abendbrot vorsetzte.

Trotz der erlebten Aufregungen aß er noch mit gutem Appetit und ging dann zur Ruhe, nachdem er sich in der Unterhaltung mit seiner Wirthin bemüht hatte, sie glauben zu machen, daß er wirklich ein Weinhändler sei.

6. Kapitel.

Keinen wir einen Augenblick zu dem Ehepaar Cochet zurück. Die Rede Wibensfelds hatte den Mann völlig verunsichert. „Was sind verloren“, rief er. „Was haben wir getan, warum haben wir dem Herrn von Tolumont geglaubt? Es wäre Alles gut gewesen und wenn wir auch keine Reichthümer erworben hätten, so würden wir doch ein ruhiges, sorgenfreies Leben haben können, aber nun —“

„Jean fuhr leuchtend durch seine langen Haare. Anders war es mit Belagie, sie sah nachdenklich da, den Kopf in die Hand gefaßt, ohne irgendwelche Notiz von dem Gespräch ihres Mannes zu nehmen. Als er sich jedoch nicht beruhigen wollte, fuhr sie ihn an: „Sei doch stille, Dein Geschwätz hört mich bei meinem Plan, den ich mir schon ausbente.“

Cochet schwieg gehorlich, bis Belagie nach einer geraumen Weile sagte: „Ich habe keinen Verdrehungen keinen Augenblick geglaubt, wir haben nichts zu befürchten. Im Gegentheil, er ist in unserm Hand.“

„Einen solchen Schrecken nicht fürchten?“

„Nein, tausendmal nein.“

„Du weißt, daß er zu Allem fähig ist.“

„Er ist ein Fingerring, wie es keinen größeren giebt. Er hat selbst niemals gehandelt, sondern sich stets zurückgezogen

und es Anderen überlassen. Auch hat er hier Niemand, der seine Verdrehungen für ihn ausführen könnte. Wir wollen ihm trotzen und wenn auf der andern Seite die Dinge weiterhin einer so guten Fortgang nehmen, dann ist es an ihn, zu zittern.“

„Du gebest also morgen nicht abzureisen?“ fragte Cochet ängstlich.

Belagie lachte und sagte mitleidig: „Geh zu Bett und beruhige Dich durch den Schlaf.“

„Belagie“, antwortete der Mann, „diesmal lasse ich mich blindlings von Dir leiten, aber die Folgen fallen auf Dich zurück. Du hast die Verantwortung für Alles.“

„Gut“, entgegnete sie und lönderte sein Gesicht an.

„Geh! Du denn noch nicht zur Ruhe?“ fragte er.

„Sogleich, ich erwarte Etienne Jagnoul und bin erkaunt, daß er bis jetzt noch nicht gekommen ist.“

Jean verließ das Zimmer und sah aus wie Einer, dem vor der Zukunft bangt.

Belagie wartete noch eine halbe Stunde, aber Etienne kam nicht. Sie wollte ihn gern noch von der Unterredung mit Wibensfeld in Kenntniß setzen und wurde, als er nicht kam, zuletzt so erregt, daß sie der Güte von Christoph Dammé zuschritt, um nach Etienne zu sehen. Doch es war hier schon völlig still und dunkel, sie ging deshalb in ihr Zimmer zurück und nahm sich vor, am nächsten Tag in aller Frühe Etienne aufzusuchen.

7. Kapitel.

Wir verfolgen Arnold von Wibensfeld, als er im Concorbionaal von unten Stimmen zu hören glaubte. Bei genauer Untersuchung bemerkte er, daß der Spalt im Fußboden eine Thür war, die man nur schwer entdecken konnte. Es mußte also zwischen der Vorhalle und dem Saal ein Zimmer geben, von dem er, ebenso wie die übrigen Schlafbewohner, nichts wußte und auch nie davon hörte.

Was ging in diesem Augenblick dort vor und wer befand sich in demselben? Im jeden Falle sollte er der Sache auf den Grund gehen und die feierliche Murre, in der er sich während des ganzen Abends schon befunden, steigerte sich noch mehr.

Er bemühte sich, hinunter zu gehen und zu hören, was gesprochen wurde. Diejenigen, die sich dort aufhielten, schienen am anderen Ende des Zimmers zu sein, jedoch er die Thür ein wenig öffnen konnte. So gelang es ihm, den ziemlich weiten Raum gut zu übersehen. Es war eine Art von Kapelle, deren halberwölbte Kuppel auf vier kleineren Säulen ruhte. An den Seitenwänden entlang waren Verzierungen, theils zugemauert, theils klaffen sie auseinander und ließen deutlich den Sturz erkennen der dort hineingestellt war. Der Altar war äußerst einfach, die Decke völlig verziert. In der Mitte stand auf demselben ein menschlischer Sockel, den zwei Männer gerade aufmerksam betrachteten, es war Vater Henry und Etienne Jagnoul.

Lepterer sagte jetzt mit bewegter Stimme: „Er hat die Wahrheit gesprochen, Alles ist so, wie er es uns angegeben. Aber ich bitte Sie, lassen Sie uns jetzt hinausgehen, wir ist nun ohnmächtig werden. Oh dieser Totenkopf!“

„Gewiß, mein Sohn“, erwiderte der Kaplan, „auch ich fühle mich in dieser Grube bei all den menschlichen Verbrechen nicht wohl.“

Er nahm die Lampe, die auf dem Boden stand, während Arnold von Wibensfeld unbeweglich stehen blieb, ohne daran zu denken, sich zurückzuziehen.

8. Kapitel.

Der Besuch der beiden Männer an diesem düstern Ort, von dem bisher überhaupt kein Mensch eine Ahnung gehabt hatte, war die Folge von Christoph Dammé's Geständnisse.

Der Kranke hatte gemerkt, daß auch Herr von Tolumont an demselben Orte sein sollte, doch der Graf mußte eines heftigen Schicksalles wegen das Zimmer hüten. Aus hatte der Kaplan es noch nicht für an der Zeit gehalten, diesen in das Geheimniß einzunehmen und er hatte Christoph, einem andern Vorschlag gemacht, den er auch annahm.

Fortsetzung folgt.

Vermishtes.

* Ein abscheulicher Aberglaube hat sich bis auf den heutigen Tag in der ägyptischen Winieh-Provinz erhalten. Die Fellachen haben den Aberglauben, daß die zum Bau eines Taubenschlags notwendige Ziegel mit einem mensch-

lichen Körper zusammengebacken werden müssen. Vor einigen Wochen wurde nun in Bent Sounrod, das in dieser Provinz liegt, ein Taubenschlag errichtet, wobei der alte Aberglaube wieder zu Tage trat. Ein kleines Kind wurde eingetrieben, in einen Ziegelstein gesteckt und bei lebendigem Leibe verbrannt.

* Ein in modernen Märcen sehr beliebter Auszug wird der „A. Fr. Br.“ geschrieben: Vertritt man das Schloß Montebon im Dien von Nizza, so begreift man, daß der österreichisch-ungarische Konsul Graf Surovski nur nachgedrungen nach der Stadt kommt, denn sein Heim ist ein Museum. Das Schloß ist eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges. Es wurde von einem englischen Oberst genau nach den Plänen eines indischen Rajahentpels gebaut, mit allem Zubehör von Grotten, Thermen und unterirdischen Gängen. Den Kern des Gebäudes bildet das runde Stiegenhaus, von welchem nach abwärts 400 Stufen in große Ballfeste und Nebenräume führen, und wo die Veresmogon manchmal wie auf einem Schiff an die Krystallenfenster klaffen. Doch werden diese unterirdischen Räume nur selten benutzt: gewöhnliche Divers finden statt in den Sälen zu ebener Erde, bei deren vergitterten Fenstern Ahrhengebüsch und Esphuranen vereinigen.

Die eigentlichen Salons und Wohnzimmer befinden sich im ersten Stock und laufen hienengelenkig um den Hauptsalon. Mit Ausnahme der Nordseite ist das verrückte Schloß — wie es im Volksmunde heißt — ringsum von Logaten umflaut, welche eine so herrliche Aussicht gewähren, daß Fremde ern ein C-tree dafür bezahlen würden, um das selbe Panorama zu genießen. Alle Schloßräume, von oben bis unten, sind mit Kunstwerken aller Art so reich bedacht, daß außer dem Sigen eine Möbel vorhanden zu sein scheinen. Mehr als 250 große Sculpturen, etliche hundert kleinere und gegen 50 Gemälde altitalienischer Meister weiß die Sammlung auf: Urnen und Vasen, Carlspöhe und Stelen, Eingebüsten und Gruppen, Statuen und Torios, fast alles aus antiker Zeit, hat Graf Surovski aus dem Palazzo Borghese erworben. Trotz der billigen Beschaffung steden 2 Millionen Frances in all den Dingen. Zum Zierfunktentest gehören die römischen Kaiser und Feldherren in Bronze mit Marmorverklebung. Domitian, Car vaia, Septimus Severus wesen zu ihren bräunlichen Bekleidern eine Zunfta von rothem Marmor, einen Panzer von schwarzem und eine Clympade von hellem Jaspis auf.

Marktberichte.

Gommern, 17. Februar. Landweizen 160—162 M. Weizen — M. glatter englischer Weizen 156—158 M. Raubweizen — M. Roggen 148—150 M. Ghealtergerste — M. Landgerste — M. Futtergerste 115—120 M. Hafer 140 — 146 M. für 1000 kg.

Magdeburg, 17. Februar. Weizen Schirff 153—155 M. Raubweizen 152—155 M. Roggen bis 148 M. Gerste feinste 175 M. mittlere bis 165 M. Braugerste bis — M. Landgerste 154 bis 157 M. Futtergerste — M. Hafer 140—146 M.

Burg, 16. Febr. Weizen 156—162 M., Roggen 144 — 147 M., Gerste 148—158 M., Hafer 140—146 M. für 2000 Pfd. Heu 1,75—2,50 M., Stroh 1,00—1,25 M., Lupinen, 90—100 M., Kartoffeln 1,50—2,00 M. für 1 Ctr.

Berbst, 16. Febr. Heu 2,00—2,50 M. pr. Centner (Stroh 1,40—1,50 M. pr. Schoß (12 Ctr.), Kartoffeln Saffl. 1,75 M., Moorrüben 1,50 M. pr. Schoß. Zwiebeln 4,00 M., Bergzwiebeln — M., Pfefferwurden — M., Wobnen — M., pr. Schoß, Gurken (Schoß) — M., Wirtungsfuß 2—3 M., Weisföhl 3—4,00 M., Rohkrabi 0,75 M., Meerrettig 3—10 M., Sellerie 1—2,50 M., Borree 0,40 M., Majoran 0,20 M., Peterfillemurzöl 0,50 M., Salat — M., Rabies — M., Stauden Blumenföhl — M.: — Stück Butter 0,45—0,48 M., 1 Mol. Eier 0,90 M. Gans — M. p. Pfd. 1 Paar junge Tauben — M. Guhn 1,30 M., 1 Hahn —.

Hall-Seide 75 Pfg.

bis 15 60 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis 18,00 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Seidemann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. u. K. Hof.), Zürich.

Confirmation

Schwarze Stoffe in überraschend großer Auswahl.

Cheviot Meter 55 Pfg.—Mt. 2.—	Crêpe Meter 70 Pfg.—1,90 Mt.
Cachemire Meter 55 Pfg.—Mt. 2,50.	Mohairs Meter 1,50—2,50 Mt

Eduard Neuberger
Magdeburg, jetzt **Breiteweg 37.**
gegenüber d. Ulrichstr.

Magdeburg, 8 Große Marktstraße 8. Gelegenheitskauf-Geschäft A. Karger.

Es kommen nur wirklich reelle und gute Waaren, die ich in Folge persönlicher Kassa-Einkäufe sehr billig kaufe, zum Verkauf und empfehle ich besonders:

Zur Confirmation:

Schwarze Kleiderstoffe,
nur reine Wolle, glatt, Cachemir, Crêpe, Cheviot, gemustert u. Mohair-Stoffe, doppeltbreit, Berl. Elle 45, 50, 60, 80, 100 Pfg., bis zu den allerbesten.

Farbige reißwollene Kleiderstoffe
in sämmtlichen modernen Farben und Mustern, doppeltbreit, Berl. Elle 45, 50, 60, 80, 100 Pfg. bis zu den allerfeinst. Neuheit.

Extra gute dauerhafte Hauskleiderstoffe
in Wolle u. Waischstoffen f. billig.

Selbststoffe in schwarz u. farbig
für Kleider und Besätze sehr billig.

Unterröcke — Unterröcke — Corsets — Tücher — Shawls
jaunend billig.

Zur Anaben zur Confirmation:

Reißwollene Sudstoffs und Cheviots,
nur gute dauerhafte Waare, darunter große Posten Reste, ganzer Druug 5, 6, 7 Pfg., 9, 10, 12 Mt.

Oberhemden-Cheviots-Kragen
— fertige Wäsche sehr billig. — Außerdem empfehle ich in großer Auswahl sehr billig:

Leinwandwaren: Hausmacher- und schlesische Leinen, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Damast-bezüge, Bettzeuge, Anletts.

Grosses Lager Sopha bezugstoffe,
Gardinen — Teppiche — Vänjer — Decken — Tücher.

Damen-Confection:
Bettfedern — Daunnen. Sämmtl. Waaren l. gr. Auswahl, nur g. Qualitäten und sehr billig.

Gustav Blümner

Breiteweg 27, I Magdeburg gegenüber Schönebeckstr.
Breiteweg 27, I gegenüber Schönebeckstr.
Atelier für seine Herren-Kleidung.
Großes Lager bester deutscher u. englischer Stoffe.
Große Auswahl in Mänteln u. Zoppen.
Streng reelle Bedienung. Solide Preise.



MOHR'S MARGARINE
wie beste Butter.
schmeckt u. bräunt.
Man achte genau auf obige Markel

Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen.

Magdeburg, Kaiserstr. 56.
Ausstellung u. Verkaufsstelle sämmtlicher landwirthschaftlicher Maschinen und kleinere Bedarfsartikel gegen hohen Rabatt.
Preislisten gratis u. franco. Prompter Versand. — Volle Garantie.



Mignon-Kakao und Schokolade, David's Hafermalz-Kakao
an Reinheit u. Wohlgeschmack un-
übertroffen, ist überall erhältlich.
Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
versandte innerhalb zweier Jahre
von unseren Fabrikaten über
10 000 Ctr. Kakaopulver u. Schokoladen,
und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.
Fr. David Söhne, Kakao- u. Schokoladenfabrik,
Halle a. S.
Mignon-Kakao von Fr. David Söhne, Halle a. S.
1/2 Ko. M. 2,00, 1,80, 1,60 ist überall erhältlich.

Aluminium-Gebisse,
bester Zahnersatz.
Die Vorzüge meiner Aluminiumgebisse, hergestellt nach vorzüglich bewährter Methode, den Kautschuckgebissen gegenüber bestehen in ihrer Leichtigkeit, Haltbarkeit, Sauberkeit und besonders darin, dass sie, im Gegensatz zu den Kautschuckgebissen, die Schleimhaut des Mundes weder reizen noch erhitzen. Schmerzlose Zahnoperationen.
Matz, approb. Zahnarzt.
Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 17.

F. Purcell
Magdeburg
Deutsches Patents.
Stahl-
Panzers-
Schreibzettel
F. Purcell
Magdeburg
Prämiert.

Preisliste I:
„Duplex Anker“
schwerste Bantischränke.
Preisliste II
„Special“
sicherer einfacher ausgestattete, dabei sehr preiswerthe Privat- u. Geschäftsschranke franco Lieferung — Garantie.

Prima Bau- u. Düngkalk
verwenden zu billigsten Preisen die durch Antriebsleistung eines neuen Ringofens bedeutend vergrößerten und fruchtbringlich gelegenen **Eder'schen Kalkwerks** in Wefertingen (Provinz Sachsen).

Zähne
und ganze Gebisse in Kautschuk, Aluminium, auf Wunsch in einem Tag, etc. Allen Schlechtesten Gebisse werden unter Garantie umgearbeitet. Reparaturen in kürzester Zeit. Plomben, Schmerzlos. Zahnoperationen.
Matz, approb. Zahnarzt.
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 17.
Mässige Preise.

Hermann Tuch
Alte Ulrichstr. 6.
Neuestes u. leistungsfähigstes Pianoforte-Geschäft Magdeburgs.
Pianos, freigez. ganzen Panzerahmen, voller edler Ton, elastische Spielart von 450 Mark an.

Gesündestes Tafelgetränk:
durchfiltrirt und
naturrein
alkoholfreie Weine
Gesellschaft
„Nektar“
Worms a Rh.

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden, nur fein sortirt mit allen Daunen a Pfd. 1 M. 40 Pfg., nur fein sortirt mit allen Daunen a Pfd. 1 M. 75 Pfg., gut geriffene mit allen Daunen a Pfd. 2 M. 75 Pfg., besser geriffene mit allen Daunen, sehr zart, a Pfd. 3 M. berichte gegen Rücknahme, für harte Waare garantirt, und nehmen was nicht gerührt, zurück.
Ernst Gielisch,
Gänsefedernhandl.,
Renn-Teubitz (Oderbruch).

Bräutpaaren jeden Standes empfehle Aufbaum und Birken Möbel

echt, halbecht und imitirt, ebenjo

Polstermöbel

kauft man zu den denkbar billigsten Preisen.

Eigene Polsterwerkstatt.

Ansicht gern gestattet.
Am Tischlerbrücke 11, 1. Et. Magdeburg.

Das photographische Atelier

von **Carl Kottsioper**

empfeht sich in Aufnahmen bei jeder Tageszeit.

Specialität:
Bergdrehungen nach kleineren Bildern.

Feine Seifen Parfümerien.

Apotheke und Drogen-Handlung von

Fr. Pöwe.

Billig! Billig!

kauft man alte und neue

Labenregale, Labenstühle, Marmorplatten, Doppel- und einfache Bille, Gelbfärbt, Eisdrühte, Refraktions-Linse und Stühle, Billards, Bierdruckapparate, Stühle, Decimal- und Tafel-Waagen, Kuchenschalen, Kuchengeisse, Möbel- und Polster-
jeden in großer Auswahl

Magdeburg.

Werksstraße 3 u. Ecke Radofstraße, Eingang Knochenauerufer.

Heinrich Giesecke

(früher Liemann & Giesecke).

Überzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder
u. Zehorbesten
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiedererkäufer gesont.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Elbebeck
Deutschland's größtes
Special-Fahrrad-Versandhaus

Kostenfrei!

Große u. Kleinfeste, Mädchen die
wollen können, sowie Mädchen für
Rüche u. Haus, sucht fortwährend
bei hohem Lohn **Fran Bärentel,**
Magdeburg, Große Junterstr. 14, 1.

1 Stellmachergefellen

zu sofort und

1 Lehrling

zu Ostem d. Js. sucht
F. Jaenicke, Stellmachermeister,
Nepel b. Boddend.

Lehrling

sucht zu Ostem
Fr. Schmidt, Schneidermeister,
Gommern.

Ein ortsfestes kräftiges

Dienstmädchen

wird zum 1. April bei 50—55
Taler Lohn gesucht.
Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.
Für das Weisenhaus in Wöhlitz
wird zum 1. April ein fleißiges und
braves

Mädchen

gesucht. **Benede,** Hauswarter.